Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1910/1911

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **11 (1910-1911)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B.

Bericht

über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1910/1911.

Während dem Berichtsjahr war die ethnographische Sammlung vom 18. Mai bis 30. Oktober an 47 Besuchstagen unentgeltlich geöffnet; die Gesamtzahl der Besucher betrug 2042. (1496 Erwachsene und 546 schulpflichtige Kinder).

Die Sammlung erfuhr in diesem Jahre durch mehrere Schenkungen wertvolle Bereicherung.

Geschenke:

1. von Frau Grob-Zundel in Zürich: 1 grosses Modell eines Battack-Hauses. Waffen: Kries Jura — mehrere japanische Waffen, chinesische Malereien, grosse chinesische Stickerei, mehrere andere chinesische Objekte.

2. von Krankenschwester Anna Kamnisky, Parkringstrasse, Zürich: im Jahre 1901 in Deutsch-Südwestafrika gesammelte Objekte: Herero und Hottentotten. Herero: Lenkschnur, Gürtel, Beinschmuck, Holzgerät. Hottentotten: 3 verschiedene Ketten und 3 Armbänder.

3. von Herrn Fritz Meyer-Fierz wurde eine von Herrn Gemmi im Malayischen Archipel zusammmengestellte Sammlung erworben und unserer Sammlung zum Geschenk gemacht, nämlich: 2 alte Steinfiguren vom Boeraeboedoer-Tempel in Java, 4 alte Steinfiguren von Bali — Alte Messing-Arbeiten aus Ost-Java (9 Stück), 6 kleine Bronzegegenstände aus Java(?), eine Sammlung von 42 Waffen aus Java (23 Kris) Sumatra (Atjih) Bali, Borneo, 2 Sarongs. (Seide mit Gold durchwoben) Sumatra, mehrere kleinere Objekte aus Java.

4. Von dem Testamentvollstrecker des Herrn Prof. Krönlein ein Stock von Maracaibo, eine Orientalische Stickerei.
5. Von Herrn A. Mettler, Zürich IV. Eine grössere Anzahl Photographien von West-Afrika.
6. Von Herrn Jarau, Messina. 3 alte, sizilianische Dolchmesser.

Allen Gebern sei auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Ankäufe:

Der sehr bescheidene Kredit, der uns zur Verfügung steht, erlaubte nur wenige Ankäufe.

1. Von Herrn Jansen, Zürich V wurde eine im Bismark-Archipel und in Neu-Guinea zusammengestellte Sammlung (109 Stück) erworben. (Masken, Schnitzereien, Geflechte, Waffen, Schmuck-Gegenstände, mehrere kleine Objekte.
2. Von Herrn Gemmi, St. Gallen kauften wir eine Ahnenfigur (Holz) aus Nias; ein Kalavang und ein Messer von Atjih.
3. Durch die Vermittlung des Herrn Dr. Heierli konnten zwei Sammlungen von prähistorischen Objekten angekauft werden. a. Neolithische Feuersteinobjekte aus Irland, Dänemark und b. Neolithische Jaspisgeräte und Gefässreste aus Butmir, Bosnien.

Sammlungsräume.

Im Winter 1910/11 ist mit dem Bau der Neuen Hochschule, in welcher auch die ethnographische Sammlung untergebracht wird, begonnen worden. Die Sammlungsleitung kann sich also mit der Neu-Organisation der Sammlung befassen und mit den Vorarbeiten für die Aufstellung beginnen; dringend nötig sind geeignete Arbeitsräume. Da die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, einen Teil der Einrichtung für die Aufstellung unserer Sammlung in den neuen Räumen zu beschaffen, werden wir in nächster Zeit an unsere Mitglieder gelangen, mit der Bitte, sie möchten ihr Interesse für die Geographie und Ethnographie durch die Zuweisung von Beiträgen bezeugen.

Zürich, 17. Mai 1911.

Hans Wehrli.